

**Gemeinsame Gebetszeit**  
**Mittwoch, 06.01.2021 18.15 Uhr**  
**Erscheinung des Herrn**



**...da kamen Sterndeuter aus dem Osten  
nach Jerusalem (Mt 2,1)**

Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Oder sie entzünden die Kerzen am Weihnachtsbaum. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Zur Einstimmung:** Zur Einstimmung auf die heutige Gebetszeit bietet sich das Lied „Stern über Bethlehem“ (GL261) an. <https://www.youtube.com/watch?v=M8fodIFWpo0>

Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg,  
Führ uns zur Krippe hin, zeig wo sie steht,  
Leuchte du uns voran, bis wir dort sind,  
Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind.

Stern über Bethlehem, nun bleibst du stehn  
Und lässt uns alle das Wunder hier sehn,  
Das da geschehen, was niemand gedacht,  
Stern über Bethlehem, in dieser Nacht.

Stern über Bethlehem, wir sind am Ziel,  
Denn dieser arme Stall birgt doch so viel!

Du hast uns Hergeführt, wir danken dir.

Stern über Bethlehem, wir bleiben hier!

Stern über Bethlehem, kehren wir zurück,  
Steht noch dein heller Schein in unserm Blick,  
Und was uns froh gemacht, teilen wir aus,  
Stern über Bethlehem, schein auch zu Haus!

**Tagesrückblick:** *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Was hat Gott mir vielleicht geschenkt?

Wo habe ich Sorgen und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

**Gebet:** Das wäre es doch, Gott, dich im neuen Jahr dort zu finden, wo Menschen einander begegnen. Das wäre es doch, Gott, deine Liebe zu spüren, wo Menschen das Leben miteinander teilen. Das wäre es doch Gott, deinen Trost zu empfinden, wo Menschen miteinander weinen und trauern. Das wäre es doch, Gott, deine Zuwendung zu greifen, wo Menschen einander verzeihen. Das wäre es doch, Gott, dein Heil sichtbar zu machen, wenn wir einander segnen und zum Segen werden.

Das wäre es doch, Gott, im neuen Jahr – und an jedem Tag.

*Auch und vielleicht ganz besonders heute will Gott Sie ganz persönlich ansprechen, wenn Sie jetzt das Evangelium lesen.*

**Evangelium**

(Mt 2,1-12)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, siehe, da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem<sup>2</sup> und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen.<sup>3</sup> Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem.<sup>4</sup> Er ließ alle Hohepriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden sollte.

<sup>5</sup>Sie antworteten ihm: in Betlehem in Judäa; denn so steht es geschrieben bei dem Propheten: <sup>6</sup>Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel. <sup>7</sup>Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich

und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war. <sup>8</sup>Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forsch sorgfältig nach dem Kind; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehe und ihm huldige! <sup>9</sup>Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen.

<sup>10</sup>Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. <sup>11</sup>Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. <sup>12</sup>Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.

### **Zum Nachdenken** *(heute von Henny Schäfer)*

Die Weisen kommen aus einem fremden Land. Ihnen leuchtet der Stern. Sie kommen aus dem Osten, man vermutet aus Anatolien. Ihr Land lebte mit Sicherheit nicht nach jüdischen Glauben. Für die Juden waren die Weisen auf jeden Fall Heiden. Dennoch machen sich die drei auf den weiten beschwerlichen Weg nach Jerusalem, denn sie vermuten den neugeborenen König am königlichen Hofe.

Wir fragen uns, wie kommen sie dazu? Die Weisen waren sehr belesene und studierte Männer. Sie blickten gerne in den Himmel um Antworten auf ihre Fragen zu finden. Und so haben sie einen Stern entdeckt, der vorher nicht da war. Mit dem Entdecken des Sterns steht für sie fest: Der neue jüdische König ist geboren, sogleich machten sie sich auf den Weg. Am königlichen Hofe in Jerusalem fragten sie Herodes: "Wo ist der neugeborene König der Juden, wir haben seinen Stern aufgehen sehen." Herodes erschrak. Der blutrünstige, machthungrige Herrscher fürchtete Konkurrenz. Herodes rief sofort seine Schriftgelehrten und Hohepriester zusammen, um herauszufinden, wo der neue König geboren werden sollte. Die Schriftgelehrten können ihm sofort eine Antwort geben. Sie wussten es aus dem Buch des Propheten Micha, so steht es geschrieben: in Betlehem im Gebiet von Juda wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt des Volkes Israel. Herodes wollte unbedingt verhindern, dass das jüdische Volk davon erfuhre und ließ die Sterndeuter heimlich zu sich rufen. Er sagte: "Geht nach Betlehem und forsch fleißig nach dem Kind und wenn ihr es findet so sagt es mir, dass auch ich kommen und es anbeten kann." Voller Begeisterung folgten die drei dem Stern, dieser blieb über dem Ort stehen, an dem sich das Kind und seine Eltern befanden. Die Sterndeuter waren mit großer Freude erfüllt, fielen vor dem Kind nieder und huldigten ihm. Sie brachten Gold, Weihrauch und Myrrhe. Die Gelehrten aus dem Orient fallen vor Jesus nieder, das ist ein Bekenntnis, durch das ihr Leben eine neue Orientierung bekommen hat. Ihr Vertrauen wurde nicht enttäuscht, gemeinsam konnten sie den Weg gehen und ihr Ziel finden. Sie blieben sicherlich eine Zeitlang in Betlehem, als ihnen im Traum aber geboten wurde, nicht wieder nach Jerusalem zu Herodes zurückzukehren, kehrten sie auf einem anderen Weg in ihr Land zurück. Auch in unserem Leben müssen wir Wege gehen, die uns alles Vertrauen, allen Mut abverlangen. Jeder einzelne Lebensweg hat so viele unübersichtliche und beschwerliche Abschnitte. Wie könnten wir Krankheiten, unsere Trauer, Tiefschläge, ohne Menschen die uns begleiten unseren Lebensweg mitgehen, aushalten?

Auch wir als Gemeinde erleben immer wieder Auf und Ab. Wie könnten wir ohne die anderen Mitchristen immer den Glauben bewahren, damit unser Weg zu einem guten Ziel führt? Ich denke, auch unsere Weisen haben sich auf dem langen beschwerlichen Weg oft gefragt, sollen wir nicht besser umkehren, doch gemeinsam halten sie durch und erreichen ihr Ziel.

**Fürbitten:** *Die heutigen Bitten stammen aus unseren Fürbittbüchern. Ergänzt werden sie durch Bitten, die das Sternsingerwerk zur Verfügung stellt:*

- Wir wünschen allen einen gesegneten Jahreswechsel und beten für Gesundheit und Frieden. Dass im neuen Jahr alle gesund bleiben und sich unser Alltag normalisiert.

Guter Gott, wir bitten dich, erhöre uns.

- Wir hoffen auf eine bessere Zeit im Neuen Jahr.
- Lass uns erkennen wo wir gebraucht werden. Ich wünsche mir für meinen Geburtstag einfach nur Gesundheit und Lebensfreude und Zufriedenheit.
- Wir bitten für alle, die krank sind. Stehe ihnen in ihrer Not bei und schenke ihnen Hoffnung auf Genesung.
- Wir bitten für alle Verantwortlichen in der Kirche – um Überzeugungskraft aus dem Glauben.
- Wir bitten für alle Ehrenamtlichen in der Kirche – um Kraft und Freude bei ihrem Engagement.
- Wir bitten für alle Politikerinnen und Politiker – um Mut und gute Entscheidungen.
- Wir bitten für die Menschen in der Ukraine – um ein Leben in Sicherheit und Geborgenheit.
- Wir bitten für die Kinder in der Ukraine, die ihre Eltern vermissen – um Lebensfreude und Hoffnung.
- Wir bitten für alle Kinder, die in Armut leben – um Kraft und Stärke.
- Wir bitten für alle Menschen, die einsam und unglücklich sind – um Zuversicht und Gemeinschaft.
- Wir bitten für unsere Verstorbenen. Ganz besonders bitten wir heute für Hans-Werner Hemer, den du in den letzten Tagen zu dir gerufen hast. Schenke ihm und allen Verstorbenen die ewige Freude bei dir und tröste diejenigen, die trauern.

*Alle Bitten, auch die, die wir im Herzen tragen, können wir nun im Vater unser zusammenfassen.*  
Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

**Segensbitte:** *Heute kann der Segen der Sternsinger am Ende unserer Gebetszeit stehen. Auch wenn sie in diesem Jahr nicht von Haus zu Haus gehen können, soll der Segen trotzdem in jedes Haus kommen. Gesegnete Streifen zum Aufkleben finden Sie in unseren tagsüber geöffneten Kirchen. Spenden können Sie gerne über die Kontonummern unsere Gemeinden, die Sie auf den ebenfalls ausliegenden Flyern finden oder in ihren Briefkästen gefunden haben. Vielleicht mögen Sie das folgende Gebet beten, wenn Sie diesen Segen an ihrer Wohnung anbringen. Das Kindermissionswerk, dem die Sternsinger angeschlossen sind, hat einen digitalen Gruß der Sternsinger mit Segen veröffentlicht. <https://www.sternsinger.de/sternsingen/digitaler-besuch/>*

II: Da kommen die Könige mit ihrem Stern. :II

II: Sie kommen von weit und sie kommen von fern. :II

II: Der Weg ist beschwerlich, dort bleiben sie stehn. :II

II: Der Stern lässt sie weiter nach Bethlehem gehn. :II

Auf ganz ungewöhnlichen Wegen kommt zu euch und zu ihnen der Segen.

Wir grüßen, trotz allem wie jedes Jahr: Behüte euch Gott, die Sternsingerschar.

Christus mansionem benedicat. Christus segne dieses Haus.

Gütiger Gott, du bist allen Menschen nah. Du lässt uns nicht allein, du kennst unsere Sorgen. Ich danke dir für alles, was du mir schenkst. Ich bitte dich um deinen Segen für mich und meine Wohnung / mein Haus und für alle, mit denen ich im Herzen verbunden bin. So segne mich und diese Wohnung / dieses Haus + Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Das nächste Home-Gebet erscheint am Freitag, 8.1.2021. Das Tagesevangelium für morgen Donnerstag ist Mk 6,34-44. Sie finden es unter: [https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott\\_anz/](https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/)